

**Predigt über Römer 11,25-32**

zum 10. Sonntag nach Trinitatis – Israelsonntag -

Erika Genser

Liebe Gemeinde,

mit Geheimnissen ist das so eine Sache. Einige Jahre habe ich mit Kindern gearbeitet. Sie waren im Vorschulalter und sie haben mir ihr Vertrauen geschenkt. In dieser Zeit habe ich viele Geheimnisse erfahren. Sie wurden mir meistens ins Ohr geflüstert. Dann wurde mir erklärt: „Das ist ein großes Geheimnis, das darf niemand wissen!“ Ich habe es auch nicht weiter gesagt, auch da gilt die Schweigepflicht.

Mit Geheimnissen ist das so eine Sache, nicht immer bleiben sie geheim.

Es gibt aber Geheimnisse, die sollen wir erfahren.

Paulus spricht zu seinen Geschwistern in Rom von einem Geheimnis. Über dieses Geheimnis dürfen wir sprechen, auch heute.

In der Lutherübersetzung heißt es „Ich will euch, liebe Brüder, liebe Schwestern, dieses Geheimnis nicht verhehlen, dieses Geheimnis aber sollen alle erfahren können“.

## Matthäusgemeinde Hessental

Ein „Geheimnis“ im biblischen Sinn ist nämlich eine Information, die der natürliche Menschenverstand nicht von sich aus erfassen kann. Paulus fügte hinzu: „... damit ihr euch nicht selbst für klug haltet.“ Es gibt Geheimnisse, die nur Gott offenbar machen kann; kein Mensch kann es nachprüfen oder beweisen; man kann es einfach nur glauben.

Betrachten wir nun das Geheimnis, das der Apostel Paulus uns hier aufzeigt. Es geht da um Glaube und Unglaube.

Da sind wir bei unserer Jahreslosung und wir dürfen bitten: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Das können wir hier auch sagen.

Es geht hier um Glaube und Unglaube, um Verstockung und Erwählung, um Juden und Nichtjuden.

Ich lese den Predigttext für den heutigen Israelsonntag aus dem Römerbrief Kapitel 11, 25 – 32

Ich lese nach der Übersetzung, „Die gute Nachricht“.

Paulus schreibt an die Geschwister in Rom:

25 Meine Brüder und Schwestern, ich muss euch jetzt mit Gottes geheimnisvollem Plan bekannt machen. Wenn ihr euch auf eure eigene Klugheit verlasst, könnt ihr leicht zu falschen Schlüssen kommen. Gott hat

## Matthäusgemeinde Hessental

verfügt, dass ein Großteil des jüdischen Volkes sich gegen die Einladung zum Glauben verhärtet. Aber das gilt nur so lange, bis alle, die er aus den anderen Völkern erwählt hat, den Weg zum Heil gefunden haben.

26 Wenn das geschehen ist, dann wird das ganze Volk Israel gerettet werden, wie es in den Heiligen Schriften vorhergesagt ist: »Vom Zionsberg wird der Retter kommen und alle Auflehnung gegen Gott von den Nachkommen Jakobs nehmen.

27 Dann werde ich ihnen ihre Verfehlungen vergeben, sagt Gott; und so erfüllt sich der Bund, den ich mit ihnen geschlossen habe«.

28 Im Blick auf die Gute Nachricht gilt: Sie sind Gottes Feinde geworden, damit die Botschaft zu euch kommen konnte. Im Blick auf ihre Erwählung gilt: Sie bleiben die von Gott Geliebten, weil sie die Nachkommen der erwählten Väter sind.

29 Denn Gott nimmt seine Gnadengeschenke nicht zurück, und eine einmal ausgesprochene Berufung widerruft er nicht.

30 Ihr aus den anderen Völkern habt Gott früher nicht gehorcht; aber weil sie ungehorsam waren, hat Gott jetzt euch sein Erbarmen geschenkt.

## Matthäusgemeinde Hessental

31 Genau entsprechend gehorchen sie Gott jetzt nicht, weil er euch sein Erbarmen schenken wollte; und so werden künftig auch sie Erbarmen finden.

32 Gott hat alle ohne Ausnahme dem Ungehorsam ausgeliefert, weil er sich über alle erbarmen will.

Liebe Gemeinde,

Was Paulus hier geschrieben hat, ist nicht leicht zu verstehen. Dieser Bibelabschnitt gehört zu den anspruchsvollsten Texten der gesamten Bibel!

Am besten können wir uns das, was Paulus sagen will, klar machen, wenn wir uns Gottes Heilsgeschichte mit Israel und mit der ganzen Welt und uns vor Augen führen.

Da lebte vor etwa 4000 Jahren ein Mann, den hatte Gott sehr lieb. Er hieß Abraham. Gott versprach Abraham, ihn besonders zu segnen: Aus seiner Nachkommenschaft würde ein großes Volk werden, und aus diesem Volk würde dann Segen für alle Völker kommen.

Abrahams Enkelsohn Jakob erhielt den Beinamen „Israel“, und seine zwölf Söhne wurden die Stammväter des gleichnamigen Volkes, das Gott sich besonders erwählte. Gott gab ihnen seine Gebote und schloss mit ihnen einen Bund: Er wollte es ihnen gut

## Matthäusgemeinde Hessental

gehen lassen im Land Israel – unter der Bedingung, dass sie ihm die Treue halten.

Paulus sagte von den Juden: „Im Blick auf die Erwählung gilt: Sie bleiben die von Gott Geliebten, weil sie die Nachkommen der erwählten Väter sind.

Denn Gott nimmt seine Gnadengeschenke nicht zurück, und eine einmal ausgesprochene Berufung widerruft er nicht.

Ja, Gott hat die Juden bis zum heutigen Tag lieb, so wie er Abraham geliebt hat.

Und dennoch ist die Geschichte des Volkes Israel eine Geschichte von Abfall und Ungehorsam, von Verstockung und göttlichen Strafgerichten. Schon ganz kurze Zeit nach Gottes Bundesschluss mit Israel fiel das Volk von ihm ab und verehrte stattdessen ein selbstgemachtes Götzenbild, das goldene Kalb.

Hundert Jahre später herrschten dann erschreckend gottlose Zustände in Israel; das Buch der Richter nennt uns viele Beispiele dafür. Wer neu anfängt, die Bibel zu lesen und vorne anfängt, so wie man das bei Büchern macht, wird erschrecken. Es ist leichter mit den Evangelien zu beginnen, mit dem neuen Bund Gottes mit den Menschen. Das Alte Testament steckt voller grausamer Geschichten, die alle zeigen, dass Israel sich seiner Stellung als Gottes Eigentumsvolk

## Matthäusgemeinde Hessental

nicht würdig erwies. So wie sich unser Volk heute seiner Stellung im christlichen Abendland und der Reformation nicht würdig erweist.

Gott gab immer wieder Denkwort, Gott mahnte und warnte immer wieder durch seine Propheten, aber genützt hat es so gut wie nichts. Große Teile seines erwählten Volkes blieben verstockt, bis hin zur Zeit Jesu.

Der absolute Höhepunkt der Auflehnung gegen Gott aber war, dass die führenden Juden viel dazu beigetragen haben, dass Jesus, der Mensch gewordenen Gottessohn ans Kreuz gebracht wird.

Paulus sagte: „ Gott hat verfügt, dass ein Großteil des jüdischen Volkes sich gegen die Einladung zum Glauben verhärtet hat „.

Aber genau an der Stelle geschah das Unerwartete, das Unverständliche, das Geheimnisvolle, das Mysterium: Gott machte aus dem Ungehorsam und der Verstockung seines Volkes etwas Gutes, und zwar etwas Gutes nicht nur für die Juden selbst, sondern auch für alle anderen Völker, bis sie den Weg zum Heil gefunden haben.

Gott stiftete durch Jesu Tod einen neuen Bund, einen Gnadenbund, einen Bund der Sündenvergebung. An diesem Bund sollten alle gleichermaßen Anteil haben,

## Matthäusgemeinde Hessental

Juden und alle Menschen in allen Völkern und wir, bis zum heutigen Tag.

Jesu Tod am Kreuz wirkt Vergebung der Sünden für alle Menschen!

Paulus sagte: „Wie ihr, aus den anderen Völkern früher Gott nicht gehorcht habt, weil ihr ungehorsam wart, hat Gott euch jetzt sein Erbarmen geschenkt“.

Also: Alles zielt letztlich darauf ab, dass Gott alle Menschen jetzt, zur Zeit des neuen Bundes, erlösen will! Sogar die Verstockung des Teils der Juden, die Jesus nicht als Messias anerkannten, musste letztlich zu Gottes großartigem Erlösungswerk mit Jesu Tod am Kreuz beitragen. „Denn“, so sagte Paulus, „Gott hat alle ohne Ausnahme dem Ungehorsam ausgeliefert, weil er sich über alle erbarmen will.“

Liebe Gemeinde,

was für ein göttliches Geheimnis, was für eine wunderbare Sache! Gott schreibt auf krummen Linien grade! Gott lässt aus Ungehorsam Heil werden, in seiner großen Heilsgeschichte und bis hinein in unsere persönliche Glaubensgeschichte! Auch in unserem Leben schreibt Gott auf krummen Linien gerade.

Noch erstaunlicher wird dieses göttliche Geheimnis aber dadurch, dass Gott damit keineswegs spontan

## Matthäusgemeinde Hessental

handelt, sondern dass dies alles schon längst so geplant und eingefädelt war.

Kehren wir in Gedanken noch einmal an den Anfang zurück, zu Abraham:

Gott hatte ihm versprochen, dass durch ihn einmal alle Völker gesegnet werden würden. Gott hat dieses Versprechen erfüllt, indem er seinen Sohn als einen Juden, einen Nachkommen Abrahams, zur Welt kommen ließ und durch seine Erlösungstat allen Völkern das Tor zum ewigen Leben öffnete. In der Zwischenzeit hat Gott immer wieder an dieses Versprechen erinnert und es häufig bestätigen lassen durch seine Boten, die Propheten.

Zwei von ihnen, nämlich Jesaja und Jeremia, lässt Paulus hier in diesem Abschnitt des Römerbriefs zu Wort kommen. Es heißt da: „... Vom Zionsberg wird der Retter kommen und alle Auflehnung gegen Gott von den Nachkommen Jakobs nehmen. So erfüllt sich der Bund, den ich mit ihnen geschlossen habe.“

Die Sündenvergebung bedeutet, es wird nichts mehr zwischen Gott und mir stehen. Wir gehen nicht mehr an unserer Schuld zugrunde, wenn sie noch so groß wäre, sondern wir finden herrliche und ewige Gemeinschaft mit dem Vater im Himmel.



## Matthäusgemeinde Hessental

Wenn wir den ganzen Zusammenhang unseres Predigttextes und des ganzen Römerbriefes lesen, erkennen wir, dass nur der Glaube an Jesus gerecht macht; ohne Glauben an Jesus ist keine Erlösung zu erwarten.

Mit der „Fülle der Heiden“ meinte Paulus demnach die Vollzahl der Gerechten – so viele aus allen Völkern durch den Glauben an Jesus selig werden.

Und mit „ganz Israel“ meinte Paulus dasselbe: Er meinte das geistliche Israel – diejenigen nämlich, die so wie Abraham Gott vertrauen und darum im geistlichen Sinn Abrahams Kinder sind.

Durch den Neuen Bund, durch Jesus Christus, gibt es keinen Unterschied mehr zwischen Christusgläubigen Juden und gläubigen Christen, wir sind alle die eine Herde des guten Hirten, wir gehören alle zu dem einen Leib Christi, wir sind alle das eine auserwählte Gottesvolk des neuen Bundes.

Liebe Gemeinde,

Es sind schwere Worte, geheimnisvolle Worte! Wir können sie nur staunend glauben, nicht aber mit unserem Verstand nachvollziehen. Wenn wir sie aber staunend glauben, dann ist die Sache, die sie sagen, zu verstehen. Das Geheimnis, das wir durch den Heiligen Geist und durch Paulus hier erfahren, ist

## Matthäusgemeinde Hessental

nichts anderes als das kostbare Evangelium, Gottes Hauptbotschaft in der Bibel. Sie sagt uns:

Gott hat alle Menschen lieb, wie er Abraham liebte. Er möchte sie alle selig machen und er hat darum für alle seinen Sohn in die Welt geschickt. Diese frohe Botschaft gilt nun Juden und allen Völkern gleichermaßen, sie gilt auch uns.

Wer diesem Evangelium glaubt, dem vergibt Gott allen früheren Ungehorsam und alle Sünde. Wer dem Evangelium glaubt, der kann auch in diesen gottlosen Zeiten herausgerettet werden aus der allgemeinen Verstockung. Wer dem Evangelium glaubt, gehört zu Gottes neuem Bundesvolk in Zeit und Ewigkeit.

Das alte Bundesvolk Israel hat dabei keine Vorzugsstellung mehr; wir ehren es jedoch dafür, dass Gott durch dieses Volk und dessen Väter die Erlösung der ganzen Welt vorbereitet hat. In allem aber erkennen wir die große Liebe Gottes, die sich in den letzten Wort unseres Bibelabschnitts zeigt: „... damit er sich aller erbarme.“

Da können wir nur einstimmen in den Lobpreis der wunderbaren Weisheit Gottes

O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!

## Matthäusgemeinde Hessental

Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und  
unerforschlich seine Wege!

Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist  
sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13)

Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es  
ihm zurückgeben müsste?« (Hiob 41,3)

Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle  
Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.